

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. in das Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Anzeigengebühr in Waiblingen nach den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärtig 9 Pfg.

N^o 191.

37. Jahrgang.

Dienstag den 12. Dezember 1876.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zum Handelsregister.

Die Statuten der Gewerbebank in Winnenden sind dahin abgeändert, daß Anlage von Geldern in solchen Werthpapieren, welche keine wirklich pupillarische Sicherheit gewähren, untersagt ist und daß das Direktorium künftig aus dem Direktor, Cassier und Buchhalter besteht.

Gewählt sind a) zum Direktor August Binz Kaufmann von Winnenden, b) zum Cassier Heinrich Mayer, Kaufmann von da, c) zum Buchhalter Hermann Binz, Kaufmann von da.

In laufenden gewöhnlichen Cassengeschäften unterzeichnet der Cassier allein, während zur Vertretung nach außen mindestens 2 Mitglieder des Direktoriums kollektiv zu unterzeichnen haben. Bei Aufnahme von Anlehen unterzeichnen neben dem Direktor und Cassier noch die Mitglieder des Ausschusses.

Waiblingen, 6. Dezember 1876.

K. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Zum Handelsregister.

Die auf das Handelsregister bezüglichen Veröffentlichungen erfolgen im Jahr 1877 im Centralblatt, im Schwäb. Merkur und Remsthalboten.

Waiblingen, den 6. Dezember 1876.

K. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Stuttgart.

Nachdem die Dienstliste der Schöffen für die Civilkammer des Kreisgerichtshofs zu Stuttgart für die Jahre 1877 und 1878 gemäß Art. 55 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 13. März 1868 festgestellt ist, wird dieselbe zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

a) Schöffen:

- 1) Keef, Johannes Fabrikant
- 2) Pfäum, Moriz Bankier
- 3) Hansen, Heinrich Kaufmann
- 4) Grüninger, Karl Buchhändler
- 5) Kapff, Paul Kaufmann
- 6) Kreuzer, Otto Direktor
- 7) Müller, Felix Kaufmann
- 8) Barth, Karl Kaufmann
- 9) Frank, Wilhelm Fabrikant
- 10) v. Moser, Alexander Kaufmann
- 11) Kober, Theodor Fabrikant
- 12) Spring, Alexander Kaufmann

b) Ersatzmänner:

- 1) Berlit, Leopold sen. Buchhändler
- 2) Moser, Ludwig Kaufmann
- 3) Ankele, Wilhelm jun. Kaufmann
- 4) Leicht, Eduard Kaufmann

von Stuttgart.

von Ludwigsburg.

von Stuttgart.

von Berg.

von Stuttgart.

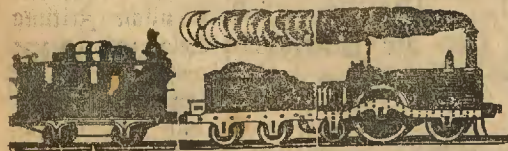
von Stuttgart.

von Canstatt.

Den 25. November 1876.

Direktor des K. Kreisgerichtshofs.
Kern.

Kies-Lieferung.



Zur Unterhaltung der Bahn nebst ihren Zubehörenden sind für das Jahr 1877 erforderlich und unter den bekannten Bedingungen auf Stationsplätze der Remsbahn anzuliefern

Rems-Kies ca. 1600 Kbm.

Kalksteine

in den Bezirk Gmünd 80 Kbm.

Waiblingen 80 Kbm.

Altkordliebhaber wollen ihre Offerte bis

Samstag den 16. Dezember

Abends 7 Uhr

schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Kies- (Kalkstein-) Lieferung“

versehen, hier einreichen. Der Altkordzuschlag wird den Einzelnen schriftlich mitgetheilt. Auswahl unter den Offerenten bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Schorndorf, 7. Dezember 1876.

K. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt.
Wundt.

Segnach,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Da sich zu der in der Gantmasse des Wilhelm Gustav Härtner, Schuhmachers in Segnach befindlichen Liegenschaft bei der am 20. v. Mts. stattgehabten ersten Verkaufsverhandlung kein Liebhaber gezeigt hat, so kommt diese Liegenschaft wie solche in den Nummern 169 und 171 dieser Blätter näher beschrieben ist, am

**Samstag den 23. Dezember d. J.
Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhaus in Segnach zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen, den 3. Dezember 1876.

K. Gerichts-Notariat.
Luit.

Waiblingen.

Dienstmädchen suchen und finden Stellen durch das Commissions-Geschäft von
Imm. Scheffel.

Eine tüchtige **Kellnerin** welche gute Zeugnisse aufweisen kann, findet in einem soliden Gasthof Stelle, durch Obigen.

Waiblingen.

**Ulmer Münsterbau-
L o o s e**

sind zu haben bei

Im. Scheffel.

Schwaikheim.

W a h l - S a c h e.

Nachdem Herr Postverwalter Heß seine Vorträge über Landtagsangelegenheiten rein und der Wahrheit gemäß wie solche ausführbar, vorgebracht, somit unser Vertrauen erworben unsern Bezirk in künftigen Landtagen als Steuerzahler uns gewissenhaft zu vertreten, so sind wir in der Lage den Herren Wählern von Stadt und Land nur Herr

Postverwalter Heß

zu empfehlen, es ist der rechte Mann, welchen wir als unabhängig kennen, dieß von folgenden unbefangenen wahrheitsliebenden Wählern:

J. F. Eckstein, G. Rath.,

C. Maier,

Wilhelm Ulrich,

Geometer Frey,

Wilhelm Lang,

und weitere **60** Unterschriften von Wählern, welche bei der Redaktion d. Bl. vorliegen.

Die unterzeichneten Wähler von **Strümpfelbach** schlagen zum Abgeordneten des Bezirks

Postverwalter Heß

von Waiblingen vor.

Alt Christian Fr. Wilhelm.

Fr. Manschreck, Fr. Sobu.

Fr. Wilhelm.

Friedrich Mödinger.

und weitere **24** Unterschriften von Wählern, welche bei der Redaktion vorliegen.

Wittenfeld, 10. Dez.

Die beiden Candidaten für die Abgeordnetenstelle unseres Bezirks, **Ul.-Pfleger Simon** und **Postverwalter Heß** entwickelten in den letzten Tagen auf dem hiesigen Rathhaus ihr Programm. Die Wählerversammlung des Herrn Heß war viel stärker besucht, als die des Herrn Simon und es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß

Postverwalter Heß

in dem hiesigen Ort als Sieger aus der Wahlurne hervorgehen wird, da sein gediegener Vortrag mit großem Beifall aufgenommen und die meisten Wähler sich dahin aussprachen, genanntem Herrn ihre Stimmen zu geben.

Mehrere Wähler

Waiblingen.

Erklärung, bezüglich der Umgeldsfrage.

Von verschiedener Seite wurde mir mitgetheilt, daß mir nachgesagt werde, ich seie für Erhebung einer Abgabe vom Wein unter der Kelter an Stelle des Umgelds.

Ich erkläre dieses für eine freche Lüge.

Die Wahrheit ist, daß ich mich von jeher, als mit dem Weinbau von Jugend an bekannt und selbst Weinbergbesitzer, für möglichsten Schutz desselben und ganz entschieden gegen jeden Versuch der Erhebung einer Abgabe unter der Kelter oder beim Verkauf aus dem Fasse, wie dieß der sogen. Landes-Ausschuß der Wirth, dessen Vorstand seiner Zeit Herr Heß war, verlangt — ausgesprochen habe, da jede derartige Abgabe auf den Weingärtner fallen und ich dieses gleich dem Branntweinsteuer-Gesetz für die ungerechtfertigteste Belastung halten würde, die je stattgefunden hätte, deßhalb — so wenig eine Steuer vom Fruchtbau, ebensowenig eine solche vom Weinbau.

Bezüglich des Umgelds ist meine Ansicht die: daß, da hierauf von Staatswegen wohl nicht wird verzichtet werden können, dasselbe durch Schätzung, unter Zuziehung von Sachverständigen festzustellen ist, wodurch den Klagen über zu nieder berechneten Hausbrauch und die Lässigkeit der Controle in Wegfall kommen.

Oberamtspfleger

Simon.

Waiblingen.

Schreibrod

ist jeden Tag frisch zu haben bei

C. Fuchselcher.

Eine junge trüchtige

G a i s

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Einen halben Wrg.

Weinberg

hat zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Kriegerverein Waiblingen.

Heute **Dienstag** **Versammlung** wegen wichtiger Besprechung im

Gasthaus z. Lamm,

wozu sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Mehrere Mitglieder.

Abbitte.

Unterzeichneter thut es leid den Karl Kienzle am 27. Nov. d. J. beleidigt zu haben und bittet denselben deßhalb um Verzeihung.

Kirschenhardtshof am 9. Dez. 1876.

Friederike **Dannenhauer.**

Ich nehme die am 23. Oktober d. J. bei Wittenfeld gegen die Ehefrau des Christian Zauber hier gebrauchten beleidigenden Ausdrücke als grundlos zurück und bitte dieselbe um Verzeihung.

Wittenfeld am 23. Nov. 1876.

Friedrich **Obermüller.**

Wir nehmen die am 3. Oktober d. J. in Korb gegen Johannes Bubeck hier gebrauchten beleidigenden Ausdrücke als grundlos zurück und bitten ihn um Verzeihung.

Korb den 14. Nov. 1876.

Gottlob **Künzer**, Bäcker.

Wilhelm **Schäz**, Fuhrmann.

Ich nehme die am 18. August ds. J. in Neckarrens gegen Friederike Dannenhauer hier gebrauchten beleidigenden Ausdrücke als grundlos zurück und bitte dieselbe um Verzeihung.

Neckarrens den 26. Oktober 1876.

Elisabeth **Dreher**, Wittwe.

Ich nehme die am 3. Nov. ds. J. in meinem Hause gegen Christiane Frank ledig hier gebrauchten beleidigenden Ausdrücke als grundlos zurück und bitte dieselbe um Verzeihung.

Waiblingen den 28. Nov. 1876.

Louise **Frank**, Schuhmachers Ehefrau.

Einen vollständigen

Schuhmacherhandwerkszeug

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Reinen Landhonig,
frische Citronate &
Pomeranzenschalen,
fein gestoßenen Zucker,
Sprengerles-Mehl,
süße Zwetschgen &
Feigen,
sowie billigen Stampfzucker

empfehltestens

Gustav Bezner,
Conditor.

Waiblingen.

Am nächsten Mittwoch

Metzelstuppe.



wozu freundlichst einlabet.

Müller z. Walbhorn.

Kriegervereins-Loose

zum Besten hilfsbedürftiger Kameraden sind zu haben bei

Cassier **Wolf**, Rothgerber.

Waiblingen.

Makulatur,

Acten- und Zeitungspapier empfiehlt

Wilhelm Schmollinger.

Waiblingen.

Zu verkaufen oder zu verpachten

$\frac{3}{8}$ Morg. 14 Ath. im kleinen Feld, neben Matthäus Lang, Bäcker, und Friederich Doble r, durch

Chr. Pfander.

Waiblingen.

Bei Frau Joh. **Pfleiderer**, Wittwe gegenüber der Mädchenschule, sind eine Parthie

goldene, elegante

Ohringe

das Paar zu 3 Mark 80 Pf. 4 M. — 4 M. 60 und 5 M. zu haben.

Dieselben werden unter Garantie verkauft und sind Jedermanns Kauf.

Waiblingen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben unvergeßlichen Kindes **Louise**, sowie auch

für die reichen Blumenspenden und Begleitung zu ihrer Ruhestätte, besonders für die trostreichen Worte des Hr. Vikar, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Eltern:

Gottlieb & Karoline

Wöhringer, Bäcker.

Großeltern **Fr. Wöhrth**,

Schuhmacher.

Waiblingen.

Mehrere Wagen

Dung

hat zu verkaufen.

Gottlieb Wabler.

Schnaitz.

Einen schönen



Simmenthaler

Farren

1 1/2 Jahr alt,

zur Zucht tauglich, hat zu verkaufen.

Gottlieb Detinger.

Hefrige Brustschmerzen, Blutspeien.

Seit einem halben Jahre litt ich an heftigen Brustschmerzen und Seitenstechen, sowie Blutspeien. Wenn ich hustete, mußte ich vor Schmerz die Hände auf's Herz legen. Ich gebrauchte nun den

Mayer'schen Brust-Syrup,

und zu meiner großen Freude wurde ich binnen vierzehn Tagen vollständig von meinen Schmerzen befreit, welches ich mit Dank dem Herrn Mayer bescheinige.

Schweizer, Rheinprovinz.

Wilh. Sinn, Kaufmann.

Allein echt bei

G. C. Schaal in Waiblingen.

Chocoladen

von **Gebrüder Stollwerk**, Köln Lieferanten der Höfe von Preußen, Oesterreich, England, Italien, Bayern, Holland, etc. etc., garantiert pure Cacao und Zucker, auf Lager in: Waiblingen Herrm Conditor **Gottl. Wirth**; in Winnenden **C. F. Glock**.

Waiblingen.

Wein Lager in allen Sorten

Holzwaaren

besonders auch

Kinderspielwaaren

in aller Art, **Puppenwagen**, gute verschlossene und gewöhnliche **Faschbahnen**, **Spazierstöcke**, **Holzschachteln**, wie auch alle in mein Fach einschlagende Artikel, empfehle ich bestens und sichere die billigsten Preise zu.

J. Pfänder, Dreher.

Schrader's Hühneraugenmittel

das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen Entfernung der Hühneraugen, per Schachtel 35 Pfg. bei

C. F. Buck in Waiblingen.

Oesterreich.

Wien, 7. Dezember. Mittheilungen aus Pest zufolge machten die jüngsten Aeußerungen Bismarcks im deutschen Reichstage in den gegenwärtig in Pest versammelten diplomatischen Kreisen einen sehr befriedigenden Eindruck und vermehrten die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens.

Wien, 8. Dez. Rußland hat nochmal bestimmtest erklärt, es werde die Konferenz nicht eher beschicken, als bis die Mächte sich in der Garantiefrage geeinigt, und es werde die Konferenzverhandlungen sofort abbrechen, wenn es etwa der Pforte gestattet werden sollte, den betreffenden Beschluß auf der Konferenz nochmals zur Diskussion zu bringen. (Karlkr. Ztg.)

Wien, 9. Dezember. Die „N. fr. Pr.“ bestätigt die Meldung der „Pol. Kor.“ über neue türkische Kriegsteuer, wonach auf jeden männlichen Einwohner vom fünften bis sechszigsten Lebensjahre 15 Piafter entfallen.

Rußland.

St. Petersburg, 8. Dez. Um von hier aus die Schwierigkeiten und Verzögerungen der Konferenzverhandlungen soweit thunlich zu vermeiden, hat man diesseits dem russischen Votschafter Ignatieff große Aktionsfreiheit gelassen.

Brody, 5. Dezember. Heute wurde auf den Stationen der Klem-Brester Bahn die Karten Ausgabe für die Richtung Kiew und Odeffa wegen starker Truppentransporte auf unbestimmte Zeit eingestellt.

Rumänien.

Bukarest, 4. Dezbr. Heute hat sich das Gerücht verbreitet, daß die Russen schon in den nächsten Tagen in Rumänien einrücken würden. Diese Nachricht genügte, um die Panique vollständig zu machen. Kein Papier und kein Wechsel ist mehr verkäuflich, die Kurse der Staatspapiere sind nur noch nominell, denn es finden sich nur Verkäufer und keine Abnehmer. Viele wohlhabende Familien haben die Stadt verlassen; andere sind im Begriff, dasselbe zu thun, um in Oesterreich, Deutschland oder Frankreich eine Zuflucht vor den Gefahren des Krieges zu suchen. — Der Selbstmord des Bankiers Poumay hat solchen Eindruck auf die Geschäftswelt gemacht, daß nunmehr nichts für sicher gilt. — Kaum weniger Eindruck machte die Nachricht, daß heute die gefämmte Artillerie von Bukarest nach Galatz (gegenüber von Widdin) abmarschirt sei. In wenigen Tagen wird die Infanterie und die Kavallerie nachfolgen. Die rumänische und die serbische Armee haben die Bestimmung, das türkische Heer bei Widdin im Schach zu halten, während die russische Armee zwischen Rußschuk und Silistria die Donau überschreiten wird.

Bukarest, 7. Dez. Unter der Bevölkerung, insbesondere der der Donaufstätte ist eine Panik vor der sofort zu erwartenden Invasion der Türken eingerissen, viele Familien flüchten. Der „Romanul“ brachte gestern und heute beruhigende Artikel, in welchen die Furcht von einer türkischen Invasion als unbegründet bezeichnet wird, da die Beziehungen Rumäniens und der Türkei die allerbesten seien.

Bukarest, 8. Dez. Die Kammer hat den seitens der Regierung begehrten Kredit von 1,045,000 Lei zur Bestreitung der Ausgaben für die konzentrierte Armee bis zum Schluß dieses Jahres bemilligt.

Belgien.

— Der „Reichs-Anz.“ schreibt:

„In Antwerpen langten unlängst sechs bis siebenhundert deutsche Auswanderer aus Westpreußen an. Dieselben hatten sich durch einen katholischen Priester polnischer Nationalität Namens Gurowski, der seit einigen Jahren an einer Antwerpener Kirche als Hilfskaplan fungirt und ihnen freie Ueberfahrt nach Brasilien oder Venezuela“ sowie seine Begleitung dorthin zugesichert hatte, zur Auswanderung verleiten lassen. Bei ihrer Ankunft fehlte die verheißene freie Schiffsgelegenheit. Der Werber behauptete, von in Bordeaux befindlichen venezolanischen Unternehmern und von dem Antwerpener Agenten M. Strauß im Stiche gelassen zu sein. Von den Auswanderern, welche keinerlei Kontrakt in Händen hatten und der größeren Mehrzahl nach ganz mittellos waren, vermochten nur 120 die Passage auf einem von Strauß expediten Schiffe zu bezahlen. Die übrigen, etwa 560, geriethen alsbald in völlig hilflose Lage. In Folge Einschreitens des deutschen General-Konsuls wurden sie von den belgischen Behörden bereitwillig einstweilen untergebracht, und letztere haben es sich demnächst angelegen sein lassen, für die Weiterbeförderung der Leute Sorge zu tragen, welche inzwischen, und zwar so viel bekannt, nach Venezuela, stattgefunden hat. Gurowski hatte sich von den Auswanderern 4 Thaler pro Kopf als Provision bedungen, welche er mit Strauß theilen wollte. Glücklicherweise ist es gelungen, ihm die schon bezahlten Provisionen

(im Ganzen 3500 Francs) wieder abzunehmen. Bezeichnend ist, daß von einigen der Leute auf die Frage, ob sie nach Deutschland zurückkehren wollten, die Antwort gegeben wurde: „nein, denn dort wird unsere Religion verübt.“ Die in Antwerpen gegen Gurowski eingeleitete Untersuchung wird voraussichtlich zur Ermittlung etwaiger Mitschuldiger führen.“

Serbien.

Belgrad, 6. Dez. Auf erneutes Einschreiten der russischen Demarkationskommissäre wird die Frage wegen der Räumung von Alexinaß den Votschaften in Konstantinopel zur Entscheidung vorgelegt. (Pr.)

Türkei.

Konstantinopel, 6. Dez. Dieser Tage langten hier aus Amerika 10,000 Kisten mit Pulver an. In den Festungen an der Donau, nach Erzerum und Karss wurden neuerdings englische Offiziere zur Leitung der Befestigungsarbeiten entsendet. (D. Z.)

Konstantinopel, 7. Dez. Berichte aus dem Kaukasus melden, daß die dort aufgestellten russischen Truppen nicht gleichzeitig mit denen am Pruth aufgestellten operiren werden und überhaupt erst dann den Befehl zum Einrücken in das türkische Gebiet erhalten sollen, wenn die Türken in Bulgarien dem Einmarsche der Russen daselbst Gewalt entgegensetzen werden. (Pr.)

Konstantinopel, 9. Dez. Nach den ersten Besprechungen der Konferenzmitglieder erscheint die Uebereinstimmung der Mächte nicht unmöglich. Man versichert, die neuen organischen Gesetze seien definitiv festgestellt.

Abdruck einer Besprechung über Binder, 80 Zeichenvorlagen.

25. Auflage. Stuttgart, W. Nitzsche. Preis 1 1/2 Mk.

Wer hätte nicht schon, sei es als Frau Mama oder als Herr Papa, sei es Tantchen oder Onkel, der liebenswürdigen Drängelei eines kleinen mal- und hilbergierigen Quälgeistes nachgeben und mit mehr oder minder gelungenen Bleistift- oder Schieferstrichen irgend einen besonders geliebten Gegenstand des Auftraggebers: einen Hund, einen Storch, ein Pferd, einen Baum, Säbel oder Helm auf Papier oder Schiefer zaubern müssen, um dann mit Vergnügen zu beobachten, mit welcher großer Gewissenhaftigkeit diese meist „unclassischen“ Vorbilder nachgezeichnet werden?

Für solche kleine, strebsame Künstler gibt es wohl keine passendere Festgabe, als obige bereits in tausenden von Familien eingebürgerte Sammlung sauber ausgeführter, dabei sehr leichter, unschätzbare Zeichenvorlagen, welche nun schon zum 25. Male in neuer, und zwar diesmal in ganz neu lithographirter, vielfach verbesserter und vermehrter Auflage vorliegen. Das beste Zeugniß für die Beliebtheit derselben ist wohl die Thatsache, daß davon, nach der Anekdote der Verlagsbuchhandlung, bis jetzt, einschließlich vieler ausländischer Ausgaben, über 50,000 Exemplar verbreitet wurden.

Beginnend mit einigen Blättern sehr leichter gradliniger Figuren, bringen diese 80 Blätter zumeist Gegenstände aus dem Beobachtungskreise des Kindes, aus Wohnstube, Haus und Hof, Dorf und Stadt. Da gibt es in erster Reihe eine reiche Auswahl von Gegenständen aus dem Zimmer, dann von Küchen-, Haus-, Garten- und Ackergeräthen; darauf folgen eine Menge solcher gemerblicher Gegenstände, welche sich dem Kinde fast täglich präsentiren, nebst den allerhand dabei zur Verwendung kommenden Handwerkzeugen, z. B. also: Arbeiten und Werkzeuge des Tischlers, Schuhmachers, Buchbinders, Uhrmachers, Zimmermanns etc.; ferner vielerlei Kinderwaffen und Spielzeug. Weiterhin treffen wir allerliebste, leichte, dabei correcte Zeichnungen gefiederter und ungefederter Lieblingsthiere aus Haus, Hof und Wald und dabei liegt auch ein hübscher Kinderkopf; dem reißen sich an landschaftliche Gegenstände (Brücken, Kirchen, Dorf- und Stadthäuser, Thürme, Burgen etc.) und den Beschluß machen einfache Blumen-, Blatt- und Fruchtzeichnungen.

So glaube ich denn, daß mit dieser so reichhaltigen, elegant ausgestatteten, dabei äußerst wohlfeilen Sammlung (mit über 250 Darstellungen) selbst der ärgste künstlerische Schaffensdrang der lieben Kleinen auf ein ganzes Jahr hinaus befriedigt werden kann, und daß das Kind bei der sehr nützlichen Beschäftigung des Nach- und selbst des Durchzeichnens gleichzeitig vorbereitet wird für die in jetziger Zeit, erfreulicher Weise, bedeutend gesteigerten Anforderungen der Schule an den Zeichenunterricht. Auch für Volksschulen seien diese leichten und correcten Vorlagen bestens empfohlen.“

Dr. S

Das nächste Blatt erscheint morgen Dienstag.
Anzeigen wollen bis morgen Dienstag Vormittags 9 Uhr eingesandt werden.